

Kleine Geschichten.

1.

Als der Herzog, Ernst August von Braunschweig einst zu Venedig war, bat ihn ein armer Knabe um ein Almosen. „Ich habe kein kleines Geld,“ sagte er. Der Knabe erbot sich hinzugehen und einen Dukaten zu wechseln. Der Herzog lächelte, gab ihm einen Dukaten, und dachte nicht, daß der Knabe wiederkommen würde. Aber nach einer kleinen Weile kam der ehrliche Junge zurück, und brachte die eingewechselte kleine Münze. Der Herzog verwunderte sich über die Ehrlichkeit des Knabens, und schenkte ihm nicht nur das Geld, sondern nahm ihn auch mit nach Deutschland, ließ ihn erziehen und beförderte ihn hernach zu einem ansehnlichen Amte.

2.

Fritz war ein guter mitleidiger Knabe. Wenn er arme Leute oder arme Kinder sahe, so gab er ihnen gern hin, was er hatte. Einmal hatte er sein Frühstück bekommen, und ging damit vor die Hausthüre. Da sahe er ein armes Kind da stehen und bitterlich weinen. Gleich lief er hin und fragte, was ihm fehlte. Das arme Kind sagte: gestern Abend hatte meine Mutter kein Brod, und ich bekam nichts zu essen. Heute morgen hatte sie auch nichts, und als ich bat, sagte sie, ich sollte hingehen und andere Leute bitten; sie hätte selbst nichts: da weiß ich nun nicht, wo ich hingehen soll, und ich bin sehr hungerig. Gleich sagte der brave Fritz: da hast du mein Morgenbrod, Kleiner! Hier habe ich noch zwey Pfennige; nimm sie auch hin und kaufe dir noch was beim Becker. Fritz ging in das Haus und weinte. Auf der Treppe begegnete ihm seine Mutter und fragte: Was weinst du,